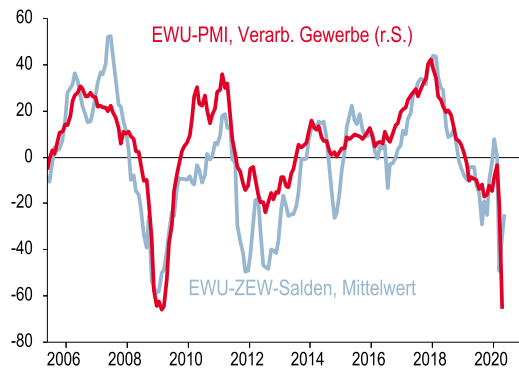


Unternehmensstimmung hellt sich auf

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-36 16

An den Finanzmärkten ist inzwischen viel Positives eskomptiert. Obwohl realwirtschaftliche Daten das katastrophale Ausmaß der Corona-Pandemie aufzeigen, herrscht Optimismus vor. Dies lässt sich unter anderem am deutschen Leitindex ablesen, der inzwischen etwa 50 % seiner massiven



Verluste, die er von Februar bis Mitte März erlitten hatte, aufgeholt hat. Zwar kommt es immer wieder zu kleinen Rückschlägen, allerdings ist die Risikobereitschaft insgesamt erhöht. Der Optimismus der Finanzmarktteilnehmer hat sich bei den sentix- und ZEW-Umfragen zum Teil schon gezeigt. Die Erwartungskomponenten konnten zulegen. Dies bestätigt auch die Stimmung in den Chefetagen der Unternehmen. So stiegen die Einkaufsmanagerindizes des Verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors in Frankreich und übertrafen sogar

die Erwartungen der Umfrageteilnehmer. Auch in Deutschland und der Eurozone kam es zu merklichen Verbesserungen der Stimmungslage. Anzumerken bleibt jedoch, dass besonders der Dienstleistungssektor nach wie vor weit unterhalb der Wachstumsschwelle liegt. Auf die PMIs bezieht sich die Europäische Zentralbank bei der Begutachtung der wirtschaftlichen Situation. Im Vormonat hatte sich die Stimmung noch deutlich verschlechtert und es wurden neue historische Tiefstände markiert. Inzwischen wurden die Corona-Einschränkungen zwar teilweise gelockert, die Belastungen durch den Lockdown – vor allem im Service-Bereich – dürften jedoch in den kommenden Wochen noch bemerkbar sein. Positiv zu beurteilen ist die allmähliche Produktionsaufnahme im Verarbeitenden Gewerbe sowie die Öffnung des Einzelhandels und die schrittweise Wiederaufnahme anderer Dienstleistungsbereiche wie die Gastronomie. Die verbesserten Rahmenbedingungen sollten sich bei den deutschen Einkaufsmanagerindizes auch im kommenden Monat positiv bemerkbar machen. Insofern dürfte sich in dieser Hinsicht der Konjunkturausblick aufhellen. Mit einer schnellen Rückkehr deutlich in den Expansionsbereich ist vorerst aber noch nicht zu rechnen. Insofern stellt sich die Frage, ob sich die Stimmung an den Finanzmärkten signifikant verbessern wird.

Letzte Meldungen

- USA: Philly-Fed-Index Mai -43,1 nach -56,6. Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe 2.438 Tsd. nach 2.687 Tsd.
- Deutschland PMI des Ver. Gewerbes bei 36,8 Punkten, in Frankreich bei 40,3 Punkten. Service PMI in Deutschland bei 31,4 Punkten und in Frankreich bei 29,4 Punkten.
- Ölpreis (LCF) tiefer bei 31,94 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:30	GB	Apr	Einzelhandelsumsatz	-16,0 % VM	-5,1 %	mittel
				-22,2 % VJ	-5,8 %	
16:30	EZ		EZB-Rede: Lane			

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Dr. Stefan Mitropoulos
Tel.: 0 69/91 32-36 16

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Bund-Future: Gegenwind

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-68 22

Primärmarktkalender

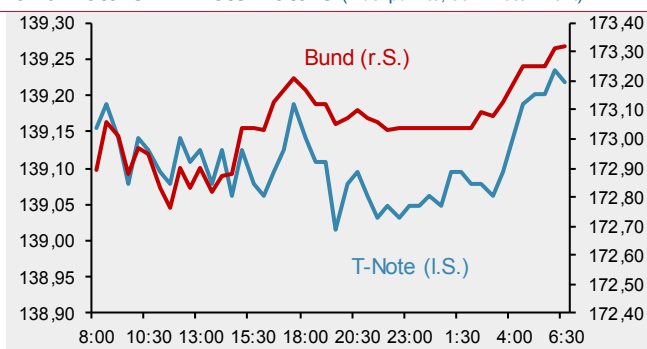
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine Aufstockungen/ Neuemissionen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

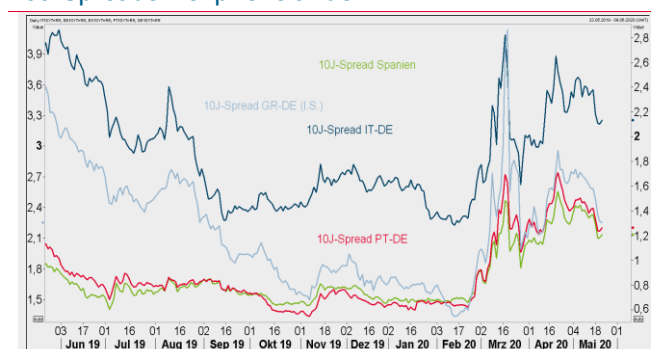
Der Bund-Future verzeichnete gestern leichte Gewinne. Zwar konnten die PMIs in Deutschland, Frankreich und der Eurozone zulegen, jedoch liegen die Indikatoren weiterhin unterhalb der Wachstumsschwelle. Von der technischen Seite trübt sich die Lage für den Future ein. So liegt das Kursmomentum unter der Nulllinie und der DMI nebst ADX weisen auf einen möglichen Beginn einer dauerhaften Abwärtsbewegung hin. Die nächste Unterstützung lokalisieren wir bei 172,93. Darunter drohen Verluste bis in den Bereich um 172,26 oder sogar bis 171,29, dem markanten Tief vom 23. April. Erste Widerstände machen wir bei 174,04 und bei 174,24 aus. Weitere Hürden sind im Bereich 174,67 zu finden. **Trading-Range: 171,95 – 174,04.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Spreads Peripherieländer



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Zum Wochenschluss bleibt der Primärmarktkalender wie gewöhnlich leer. In den letzten Tagen kam es zu einer Einengung der Peripheriespreads. Italiens Staatspapiere mit zehn Jahren Laufzeit rentieren gegenüber Bunds momentan 213 Basispunkte höher. In Spanien und Portugal liegen die 10J-Spreads aktuell bei 121 bzw. 126 Basispunkten. Mit griechischen Titeln erzielen die Investoren auf Sicht von zehn Jahren eine Zusatzrendite von 226 Basispunkten gegenüber dem deutschen Pendant.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	172,79	0,05%	-0,49%	DAX	11.075,29	0,15%	4,81%	Nikkei	20683,7	1,21%	2,01%
Bund 2J.	-0,680	-0,008	0,058	EuroStoxx	2.902,58	-0,32%	3,17%	Öl-Future	32,13	0,53%	21,29%
Bund 10J.	-0,470	-0,009	0,056	S&P 500	2.922,94	-1,06%	3,52%	Gold	1748,4	0,26%	1,89%
UST 10J.	0,693	-0,018	0,042	Dow Jones	24.206,86	-1,61%	3,96%	Swap 10J.	-0,12	0,00	0,03

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK DEVISEN

22. Mai 2020

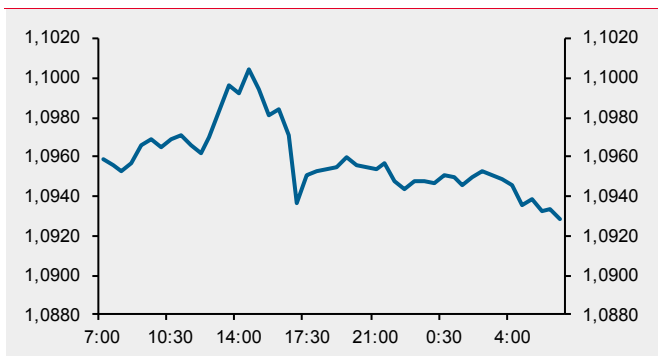
Euro: Erwartungen nicht zu hoch stecken

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-68 22

EUR-USD

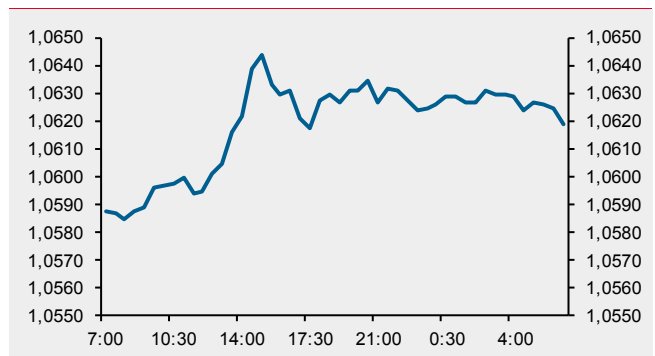
Der Euro konnte seine am Anfang der Woche erzielten Gewinne nicht ganz halten und neigt erneut zur Schwäche, obwohl die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer zuletzt nicht größer geworden ist. Der von Frankreich und Deutschland vorgelegte Wiederaufbauplan, der eine gemeinsame Schuldenaufnahme über die EU-Kommission vorsieht, wirkt nach. Sollte es dem Euro gelingen, die 100- und 200-Tagelinien bei 1,0963 und 1,1012 USD nachhaltig zu überwinden, würde sich das Bild weiter aufhellen. Entwarnung vonseiten der technischen Indikatoren kann allerdings noch nicht gegeben werden. RSI und Stochastic sind neutral, der ADX ist jedoch weiterhin außergewöhnlich niedrig und das Kursmomentum schwach. Vor diesem Hintergrund sollten die Erwartungen nicht zu hoch gesteckt werden. Erste Unterstützungen sind um 1,0900 und bei 1,0765 USD zu finden. Hürden für den Euro lokalisieren wir bei 1,0963 (100-Tagelinie) und bei 1,1004/12. **Trading-Range: 1,0850 – 1,0980.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Die Schweizerische Nationalbank kann etwas durchatmen, denn die mögliche Aussicht auf eine Vergemeinschaftung der Schulden in Europa und der zeitweise Anstieg der Risikobereitschaft lieferten dem Euro Unterstützung. Zudem wird die SNB ihre Finger im Spiel gehabt haben. Ihr ist es dank Interventionen vorerst gelungen, die Aufwertung des Frankens zu stoppen und den Euro oberhalb der Marke von 1,05 CHF zu halten. Zwar können Rückschläge nicht ausgeschlossen werden, es zeigt sich aber mehr und mehr, dass die Unterstützung bei 1,05 auch für die Währungshüter eine Relevanz hat. Sollte diese unterschritten werden, wäre aus technischer Sicht ein Rückgang bis unter 1,03 CHF möglich. Auf Widerstände stößt der Euro bei 1,0660 und bei 1,0710 CHF.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,0939	0,16%	1,12%	EUR-CZK	27,427	-0,16%	-0,09%	EUR-RUB	79,053	-0,17%	-1,25%
EUR-GBP	0,8920	0,07%	0,87%	EUR-PLN	4,5425	-0,10%	-0,44%	EUR-TRY	7,4245	0,29%	-1,68%
EUR-CHF	1,0615	0,05%	0,92%	EUR-HUF	349,60	-0,01%	-1,12%	EUR-CNY	7,7718	0,22%	1,11%
EUR-JPY	117,92	0,25%	1,82%	EURCAD	1,5232	0,03%	-0,13%	EUR-KRW	1344,3	0,48%	1,25%
EUR-SEK	10,5838	0,05%	-0,31%	EUR-AUD	1,6704	-0,02%	-0,32%	EUR-ZAR	20,0009	-0,15%	-0,01%
EUR-NOK	10,8909	-0,08%	-1,00%	EUR-NZD	1,7910	-0,38%	-0,78%	EUR-BRL	6,2953	0,18%	-1,11%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.